

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 145.

Dienstag, den 11. Dezember 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir wollen nochmals darauf aufmerksam machen, daß heute Dienstag, Abends gegen 12 Uhr, ein Extrazug von Gainsberg nach Ripsdorf verkehrt. Da, wie wir hören, kein Extrazug vor Weihnachten abgelassen werden wird, dürfte derselbe am Dienstag stark benutzt werden.

Der amtliche Bericht der Kommission für das Veterinärwesen über die im Monat November im Königreiche Sachsen vorgekommenen ansteckenden Thierkrankheiten konstatirt, daß in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde nur in 2 Gehöften in Holzhaus die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist, die, durch Ankauf von Vieh aus Pulsnitz eingeschleppt, einen Bestand von 10 Rindern gefährdete, die auch sämtlich erkrankt sind.

Infolge der am 6. Dezember erfolgten Neuwahlen zur Dresdner Handelskammer gehören von den 21 Mitgliedern derselben unserer Gegend an die Herren Blumenfabrikbesitzer Alide in Potschappel, Uhrenfabrikant Großmann in Glasbütte, Flachspinnereibesitzer Girt in Freiberg, Fabrikbesitzer Schippan daselbst und Fabrikbesitzer G. Hänsel in Birna.

Wir machen darauf aufmerksam, daß mit Ende Dezember alle Forderungen aus dem Jahre 1880, welche nicht der sogenannten großen Verjährungsfrist unterliegen, verfahren, wenn nicht im Jahre 1883 eine Unterbrechung der Verjährungsfrist durch Zustellung von Zahlungsbefehlen bez. Klageschriften zc. herbeigeführt werden sollte. Da das Gericht oft nicht in der Lage ist, die desfalligen am Ende des Jahres massenhaft eingehenden Gesuche zc. zu erledigen, so sei gerathen, mit dergleichen Anträgen nicht zu säumen. Dabei sei erwähnt, daß außergerichtliche schriftliche Bekenntnisse die Verjährung gleichfalls unterbrechen.

Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen vom 20. November 1883. Am 29. September dieses Jahres hatte der in Frauenstein aufhältliche Handarbeiter Christian Friedrich Bergmann aus Bühlau bei Dresden dem bereits mehrfach vorbestraften Handarbeiter Johann Friedrich August Melzer aus Dresden 10 Mark übergeben mit dem Auftrage, dieses Geld der in Bühlau wohnhaften Ehefrau Bergmann's auszuhandeln. Melzer hat indeffen das Geld nicht abgegeben, gleichwohl aber Bergmann'n die richtige Ablieferung versichert, und wird daher wegen Unterschlagung mit einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten belegt, wegen einer mitangezeigten Entwendung von zwei Loth Kaffee hingegen freigesprochen. — Der Lehrer Heinrich Oswald Schleinig in Dommersdorf wird zufolge eines sowohl in Nr. 245 der Dresdner Nachrichten, als auch in Nr. 103 der "Weißeritz-Zeitung" bezüglich der Aufhebung eines Zeichnams von ihm veröffentlichten Artikels wegen Beleidigung mit dreißig Mark Geld bestraft.

Hauptverhandlungen vom 27. November. Der jagdberechtigte Wirthschaftsgehilfe Franz Louis Zimmermann in Oberbobrich hat gegen die Zimmerleute Carl Friedrich Kempe, Friedrich August Walther und Friedrich August Zimmermann, allerseits in Preßschendorf, Privatklage erhoben, weil die Genannten ihn gegen die Wahrheit des Fischdiebstahls beschuldigt hätten. Der mit angeklagte Friedrich August Zimmermann ist inzwischen zum Militär eingezogen worden. Die beiden andern Angeklagten behaupten nun, sie haben gesehen, daß am 18. Juli dieses Jahres der Privatkläger mit aufgestreiftem Hosen ein großes Stück in den, dem Gutsbesitzer August Klemm in Oberbobrich gehörigen Teich hineingewaten sei, in das Wasser gegriffen und daraus etwas hervorgeholt habe, was sie für einen Fisch gehalten, dann sich wieder an das Ufer begeben und mit dem Gegenstande nach dem Gemeindeholze zu entfernt habe. Sie haben hierauf dem Besitzer Klemm von diesem Vorfalle Mittheilung gemacht, und dieselben Angaben auch dem sie später befragenden Gendarm

Schneider in Hilbersdorf wiederholt. Privatkläger giebt zu, im Teiche gewesen zu sein, der von ihm aus dem Wasser gezogene Gegenstand sei jedoch nicht ein Fisch, sondern eine von ihm geschossene Ente gewesen. Durch den Gendarm wird auch bestätigt, daß er bei der Ausfischung keinen Fisch, sondern nur die Ente gefunden habe, ebenso, daß die Angeklagten auf Vorzeigen der Ente zugegeben haben, daß dies der aus dem Wasser gezogene Gegenstand gewesen sein könne. Da durch das Ergebnis der Verhandlung die Angaben der Angeklagten nicht widerlegt werden, vielmehr zum großen Theile bestätigt finden, so werden die Genannten von der Anklage freigesprochen und Privatkläger zur Kostenzahlung verurtheilt. — Gegen den Handarbeiter Friedrich Wilhelm Leonhardt in Rastau liegt die Anklage vor, Mitte Juli dieses Jahres aus der neben der Schneidemühle gelegenen offenen Werkstatt der Ringelmühle in Frauenstein die daselbst gelegene, dem Mühlenbesitzer Wagner gehörige Tabakspfeife, sowie einen in eine Tasche eingezogen gewesenen, Gottlieb Zimmermann in Reichenau gehörigen, Lederbügel gestohlen, auch daß er am 29. September vom Bauunternehmer Born seinen Dienstlohn an 5 Mark 18 Pf., nachdem derselbe ihm bereits am 15. September ausgezahlt worden, sich unter dem Vorgeben, denselben noch nicht erhalten zu haben, nochmals hat auszahlen lassen. Ungeachtet des Zeugens des Angeklagten wird derselbe doch des erstbezeichneten Diebstahls wie auch des Betrugs überwiesen und demzufolge zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche verurtheilt, während er bezüglich des Diebstahls des Lederbügels wegen mangelnden Beweises freigesprochen wird.

Glasbütte. Sonntag, den 2. Dezember, fand hier im Gasthof zur Stadt Dresden die Versammlung im Interesse der Müglitzbahn statt, zu welcher auch in diesem Blatte eingeladen wurde. Obwohl das Wetter nicht sehr günstig war, hätte man doch erwarten können, daß die obere Gegend, für die doch das Interesse an der Bahn naturgemäß am stärksten sein muß, etwas reger sich an der Versammlung betheiligen würde. Der Vorsitzende des Komitès, Herr Uhrenfabrikant Großmann, legte den Versammelten zunächst dar, wie im Frühjahr d. J. eine Massenpetition mit 1500 Unterschriften versehen an das königl. Finanzministerium eingesandt und ferner das Komitè sich gleichzeitig mündlich und schriftlich an den Herrn Finanzminister v. Könnert mit dem dringenden Gesuch gewendet habe, diese Linie technisch bearbeiten zu lassen und in das königliche Dekret für den gegenwärtigen Landtag aufzunehmen. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt und es bleibt nun nichts Anderes zu thun, als immer wieder mit einer Petition an die Ständeversammlung zu gehen und von deren Gerechtigkeitsgefühl die endliche Befriedigung unseres so lange zurückgesetzten Wunsches zu erhoffen. Eine zu diesem Zwecke von dem Vorsitzenden entworfene Petition wurde verlesen und fand Genehmigung. Sie wird nun an die betheiligten Gemeinden und Industriellen zur Unterzeichnung gesendet, um dann in Druck gegeben zu werden. Bei diesem Anlaß werden die Betheiligten wiederum Gelegenheit finden, einen Beitrag zur Bestreitung der Kosten zu leisten. Nachdem die Geduld der Bewohner des Müglitzthales auf eine so harte Probe gestellt worden ist, dürfte es nicht Wunder nehmen, daß in dieser Versammlung auch der Gedanke an Privatbau auftauchte und eingehend besprochen wurde. In der That ist dieser Gedanke nicht so abenteuerlich, als er auf den ersten Anblick erscheinen mag, denn durch die im Bau begriffene Linie Roldau-Bräy, welche auf böhmischer Seite nahe bei Jinnwald vorübergeht, nimmt die Eisenbahn Müglitz-Geising den Charakter einer Verbindungsbahn an, durch welche die Entfernung Dresden-Teplitz bedeutend abgekürzt wird. Wenn uns friedliche Zeiten erhalten bleiben, wird sich auch die Unternehmungslust des Kapitals

wieder heben. Wer will es uns dann verdenken, wenn wir von Privaten annehmen, was die Regierung uns konsequent versagt.

Dresden. Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer läßt dem ersten Verzeichniß der eingegangenen Petitionen jetzt ein zweites folgen, das deren 57 umfaßt (Nr. 49 bis 105). Nicht weniger als 20 betreffen Eisenbahn-Angelegenheiten. Auch die Gründung des deutschen Offizier-Konsumvereins spielt in diesen Petitionen eine Rolle; die hiesige Schneider-Zunng, sowie der Handwerker-Zunngsverein und der allgemeine Handwerkerverein Dresdens haben über dieselbe Beschwerden eingereicht, welche zur eigenen Berichterstattung angelegt sind. Von allgemeinerem Interesse ist auch die Petition des Gemeinderaths zu Lindenau um Verleihung der Verfassung für mittlere und kleine Städte.

Die amtliche Einkommenstatistik Sachsens ergiebt folgende Resultate. Man zählte in Sachsen in allen Klassen mit mehr als 9600 Mark Einkommen im Jahre 1875: 6798 Personen, 1878: 5191, 1880: 5503 und 1882: 6378 Personen. Das Gesamteinkommen dieser reichen Leute betrug 1875: 195, Mill. Mark, 1878: 129, Mill. Mark, 1880: 135, Mill. Mark und 1882: 161, Mill. Mark. Der Durchschnittsbetrag des Einkommens auf jeden einzelnen reichen Genossen war 1875: 28812 Mark, 1878: 24914 Mark, 1880: 24572 Mark, 1882: 25291 Mark. — Grade die großen Einkommen haben sich in der erst seit 1875 in Sachsen sichtbaren Krisis am raschesten vermindert, gehen aber nach 1880 wieder rascher in die Höhe, als das untere oder mittlere Einkommen, ohne jedoch schon die Höhe des Jahres 1875 wieder erreicht zu haben.

Die Abgeordneten Bebel, Liebknecht, Puttrich und Bollmar haben folgenden Antrag im Landtag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, noch dem gegenwärtig tagenden Landtag einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, welcher die Schlachtsteuer auf Schweine (Gesetz vom 15. Mai 1867, die Schlachtsteuer und die Uebergangsabgabe von zollvereinsländischem Fleischnwerke, sowie die Verbrauchsabgabe von vereinsländischem Fleischnwerke betreffend) aufhebt.

Von den Sozialdemokraten ist am 5. Dezember ein neuer Antrag eingegangen, wonach die Staatsregierung ersucht werden soll, noch in den gegenwärtig in Verathung befindlichen Staatshaushaltsetat eine Forderung zum Zwecke der Herstellung von geschlossenen Bremerschupenhäuschen an dem Wagenmaterial der Staatsbahnen einzustellen.

Die Kosten, welche die Bahnen alljährlich für die Beseitigung des Schnees und die Errichtung und Instandhaltung von Schutzanlagen gegen Schneeverwehungen aufwenden müssen, sind nicht unbedeutend. Im vorigen Jahre ist z. B. von der sächsischen Staatsbahn hierfür nur für das Bestreuen der Schienen mit Sand bei Glatteis eine Summe von 63774 M. verausgabt worden. Im Jahre 1881 betrug diese Summe 149880 M. und im Jahre 1880 122451 M.

Während das allgemeine Resultat der Rentabilität längst festgestellt und bekannt geworden ist, erscheint soeben die Berechnung der Rentabilität jeder einzelnen Linie des sächsischen Staatseisenbahnnetzes. Die Einnahmen haben sich bei fast allen Linien in Folge regeren Verkehrs theils mehr, theils weniger gehoben, im Ganzen um beinahe 3 Millionen gegen das Jahr 1881, und den budgetmäßigen Voranschlag um 2588623 Mark übersteigend, während die Ausgaben nur 783749 Mark mehr beanspruchten. So steigerte sich das Erträgniß, das 1880: 4,438 Proz., 1881: 4,571 Proz. betrug, im Jahre 1882 auf 4,948 Prozent. Von den 37 Linien, welche einen Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 1881 zulassen, sind 27, welche ein höheres Erträgniß lieferten und nur 7 mit einer Mindereinnahme. Am höchsten

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

verzinst ihr freilich nur 870396 Mark betragendes Anlagekapital die Pirna-Berggießhühler Bahn, nämlich mit 9,961 Prozent, dann folgen die 29 Millionen der Bodenbacher Linie mit 9,682 Prozent, die 71 1/2 Millionen der Leipzig-Hofer mit 9,485, die 32 Millionen der Linie Görlitz-Dresden-Alth. mit 8,913, die 75 Millionen der Leipzig-Dresdner Linie mit 6,673 Proz. und die 70 Millionen der Linie Dresden-Werdau mit 6,073 Proz., die Chemnitz-Witzschauer (Höhlteich-Wästenbrand) mit 7,887 Proz. und die 11 Millionen der Werdau-Schwarzenberger Linie mit 6,931 Proz. — Hierauf folgen Brunn-Greiz 5,741, Wittau-Saupersdorf 5,256, Stollberg-St. Egidien 4,981, Chemnitz-Niesä 4,779, Gößnitz-Gera 4,632, Schönbrunn-Gößnitz 4,414, Kamenz-Landesgrenze 3,815, Werdau-Weida 3,789, Reitzenhain-Flöha 3,585, Borsdorf-Coswig 3,397, Niederneutrich-Bischofsberga 3,132, Kierisch-Chemnitz 3,358, Plauen-Eger 2,999, Gainsberg-Schmiedeberg 2,302 (1. November eröffnet), Annaberg-Flöha 2,115, Oberdewitz-Witzschau 2,182, Zwickau-Falkenstein 1,979, Kamenz-Pirna 1,958, Blaschowitz-Gaschwitz 1,646, Chemnitz-Adorf 1,597, Zeithain-Elsterwerda 1,565, Hainichen-Niederwiesa 1,092, Ebersbach-Löbau. Unter 1 Prozent Erträgniß brachten die Linien Wolfsgesäß-Weißschitz, Glauchau-Burgen, Rochlitz-Penig, Rossen-Bienenmühle, Bauen-Schandau, Scheibe-Eiban. Zuschuß zu den Betriebskosten aber verlangten die Linien Herlasgrün-Delsnitz, Roswein-Hainichen, Wipert-Annaberg, Niesä-Rossen, Neustadt-Dürröhrsdorf und Zittau-Löbau.

Leipzig. Die Firma C. F. Gütig, Juwelen-, Gold- und Silberwaarenlager in Leipzig am Thomaskirchhof beging am 8. Dezember die Feier ihres hundertjährigen Bestehens.

Mittweida. Die Stadtverordneten haben der vom Stadtrathe beschlossenen Bewilligung von ca. 70000 Mark zum projektierten Kirchen-Renovationsbaue mit 17 gegen 7 Stimmen ihre Zustimmung verweigert.

Dahlen. Recht eigenartige kommunale Zustände sind bei der Stadtverordnetenwahl in Dahlen zu Tage getreten. Es kam bei der Wahl in der Hauptfrage darauf an, durch Zuwahl unparteiischer Männer in das Kollegium ein ferneres Verbleiben des Bürgermeisters Wahlig auf seinem Posten zu ermöglichen. Es fanden sich demnach eine dem Bürgermeister freundliche und eine demselben feindliche Partei gegenüber. Bei der Wahl, an welcher sich von etwa 400 stimmberechtigten Bürgern 366 betheiligten, hat nun den Sieg die dem Bürgermeister feindliche Partei davongetragen, welche sich darauf in einem Lokale bei Freibier, Freieffen und Freicigarren versammelten. Am folgenden Morgen gaben mehrere Bürger, die sich um den Sieg ihrer Partei große Verdienste erworben hatten, der Freude über denselben durch Flaggenstreich ihrer Häuser Ausdruck.

Zwickau. Die Zwickauer Bäderinnung begeht am 2. nächsten Monats ihr 400jähriges Jubiläum mit stattlichem Aufzug, sowie Festaktus etc. Das bei den hierzu gepflogenen Berathungen erwähnte „Reisebuch“ enthält viel interessante allgemeine und persönliche Notizen und erzählt unter Anderem die seinerzeit erfolgte „Regulirung der Biermaße“ (die Kanne galt 3 Pfg.) aus dem Jahre 1510 mit den Worten: „Um Michaelis hat E. E. Rath in dieser Stadt das erstmal die Biermaße geordnet, zuvor manns nach der Ein ver Kauf“ etc.

Glauchau. Der des Nordes eines Dienstmädchens in Chemnitz verdächtige Weber und Kellner Karl Friedrich Schubert aus Hschoten ist am 7. Dezember hier verhaftet worden. Er hat sich am Sonntag unmittelbar nach der That nach hier begeben und noch an einem Tanzvergnügen theilgenommen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der umgearbeitete Bauplan Wallots für das Reichstagsgebäude ist durch eine Kabinettsordre des Kaisers vom 5. Dezember genehmigt worden.

— Die Frage des geheimen Wahlrechts dürfte gleich nach Beginn der nächsten Reichstagsession von Seiten des Hauses zur Sprache gebracht werden.

— Der Kauf der Bremer Eisenbahnen durch die preussische Staatsregierung ist nunmehr abgeschlossen worden, und zwar übernimmt Preußen außer dem Weserbahnhof in Bremen und dem Bahnhofe in Bremerhafen sämtliche Bremer Bahnen für 36 Millionen Mark und außerdem noch die Verpflichtung, den Bremer Bahnhof zu einem Centralbahnhof umzubauen.

— Der vom Amt entlassene Bischof Blum von Limburg ist am 3. Dezember durch den Kaiser begnadigt worden. Die Wiederaufnahme der Staatsleistungen für die Diözese Limburg ist vom 1. Oktober ab angeordnet.

Bremen. In der Frage des Anschlusses von

Bremen an den deutschen Zollverein hört man jetzt, daß Preußen mit der Herstellung von Freigebietern bei der Stadt Bremen nicht einverstanden ist, sondern daß es für genügend anzusehen sei, wenn bei Bremerhafen ein solches Freigebiet angelegt werde. Bremen kann sich damit nur einverstanden erklären, es spart dabei sehr viel an Geld.

Oesterreich. Die Stadt Wien petitionirt bei dem Parlament um Einführung der fakultativen Zeichenverbrennung. Auch um Gewährung der Pressefreiheit, Aufhebung des sog. objektiven Verfahrens (Konfiskation ohne darauf folgenden Prozeß) und Gewährung der Kolportage wurde im Reichsrathe eine Petition eingebracht.

Ungarn. Der Immunitätsausschuß des ungarischen Reichstages beschloß heute einstimmig, den Abgeordneten Verhovay, welcher bekanntlich während des Tisza-Eklar-Prozesses den Staatsanwalt Dr. Seyffert beleidigte und gegen welchen deshalb die Anklage wegen Beleidigung eines Beamten erhoben wurde, dem Gericht auszuliefern, d. h. die Führung des Prozesses auch während der parlamentarischen Session zu gestatten, wogegen die Abgeordneten sonst durch das Immunitätsgesetz (Unantastbarkeitsgesetz) geschützt sind.

Frankreich. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Befehl gegeben, alle bei den Eisenbahnen angestellten Ausländer zu entlassen. Diese Maßregel soll im Ministerrath beschlossen sein und sich hauptsächlich gegen die Deutschen richten.

Belgien. Das Feuer im Parlamentsgebäude in Brüssel am 6. Dezember wurde Abends 10 Uhr bewältigt, der Theil desselben mit der Repräsentantenkammer und den zu ihr gehörigen Nebenräumen wurde zerstört, mehrere Feuerwehrleute sind dabei verwundet worden, einige Soldaten sollen unter den einstürzenden Mauern den Tod gefunden haben. Entgegen den ursprünglichen Befürchtungen hat das Auswärtige Amt und das Unterrichtsministerium nur wenig gelitten. Das Senatsgebäude wurde gerettet. Das Feuer brach in der Kuppel über der Repräsentantenkammer während der Sitzung aus und verbreitete sich schnell durch die Zugluft der Ventilationsrichtung und in Folge des heftigen Nordostwindes.

Spanien. Der deutsche Kronprinz hat seinen offiziellen Besuch in Spanien beendet und hat sich am 7. Dezember im strengsten Inkognito nach Sevilla begeben; von dort wird sodann die Reise nach Ultera, Granada, Kordova, Altrazor, Valencia und Tarragona nach Barzelona fortgesetzt, wo sich der Kronprinz zur Rückreise einschiffet.

Amerika. Der kürzlich erschienene, 1000 Quartseiten umfassende 1. Band des Bundeszensus für 1880 giebt u. A. die Anzahl der deutschen Bevölkerung in den 50 bedeutendsten amerikanischen Städten, d. h. der aus Deutschland und Deutsch-Oesterreich eingewanderten, nicht aber auch der Nachkommenschaft derselben. An der Spitze der Liste steht natürlich New-York. Die Zahl seiner Deutschen beläuft sich auf 168 225, von denen 163 482 im deutschen Reich und 4743 in Deutsch-Oesterreich geboren sind. Nach New-York kommt Chicago, dessen deutsche Bevölkerung insgesammt 76 561 beträgt, wovon 1356 Deutsch-Oesterreicher. Dann folgen Philadelphia mit 56 455 (davon 686 D.-Oesterr.), Brooklyn mit 55 967 (626 D.-Oesterr.) und St. Louis mit 55 656 (davon 755 D.-Oesterr.). Von Cincinnati, welches 46 606 Deutsche (davon 449 D.-Oesterr.) aufweist, gehen die Zahlen rasch und stark abwärts.

China. In Kanton hat am 5. Dezember ein Pöbelhaufen die christliche Kapelle zerstört. Das chinesische Militär zerstreute die Aufrührer und ließ 200 Mann zur Bewachung der Trümmer zurück.

— Die Proklamation des Generals Pangs, wonach sich die im Kriegsfalle mit Frankreich etwa geschädigten Eigenthümer fremder Schiffe und Waaren mit ihren Entschädigungsansprüchen an Frankreich zu wenden hätten, wird vom Bischof desavouirt mit dem Bemerkten, China lehne seinerseits nur die Verantwortung für die im Kriegsfalle den Ausländern an ihrem Eigenthum entstehenden Verluste ab.

Fernisches.

Das Stiergefecht in Madrid am 25. November, das zu Ehren des deutschen Kronprinzen abgehalten wurde, fand in der Arena statt, welche für etwa 15 000 Zuschauer Raum bietet, und nächst derjenigen von Valencia die größte Spaniens ist. Der ganze Circus war ausverkauft. Gleich wie König Alfons erschien der Kronprinz in Zivilkleidung. Bei seinem Eintritt begrüßte ihn donnerndes Händeklatschen. Er nahm seinen Sitz in der Hofloge zwischen dem König und der Königin. Die Prinzessin von Asturien und viele Damen aus den höchsten Ständen trugen weiße Mantillas, welche Tracht als Abzeichen der Asocionados (so werden die ausgesprochenen Gönnerinnen des grauenhaften Schauspiels genannt) gilt. In

den 3 Stunden, welche die Corrida dauerte, wurden 7 Stiere und 78 Pferde getödtet. Der Kronprinz spendete dem mutigen Spiel der linken Banderos und Chapas mehrmals Beifall; doch schien er an dem widerwärtigen Anblick, den die von den Stieren aufgeschlitzten Pferde der Picadoros boten, durchaus keinen Gefallen zu finden. Trotz des alle Leidenschaften entseffenden Schauspiels wurde während der ganzen Zeit kein unehrerbietiger Laut verkommen. Nur ein Zwischenfall unterbrach den herkömmlichen Verlauf: ein aufgeregter Bauer schleuderte einen gefüllten Weinslauch in die Arena, womit er wahrscheinlich in seiner Art die Leistungen der Stierkämpfer anerkennen wollte.

Dresdner Produktenbörse vom 7. Dezember.

Markt		Markt	
Weizen, weiß . . .	190-202	Buchweizen, inländ. . .	147-150
do. gelb inf. . .	186-193	Delfaaten, Raps . . .	305-315
do. neu . . .	—	Winterrüben, inf. . .	—
do. fremd. weiß . . .	200-213	Reinsaat, feine . . .	235-260
do. do. gelb . . .	190-210	do. mittel . . .	210-230
do. engl. Rbf. . .	183-186	Rübsil, raffinirt . . .	74,00
Roggen, inländischer . . .	158-165	Rapskuchen, inländische . . .	15,50
do. do. neu . . .	—	do. runde . . .	15,00
do. gl. u. russf. . .	145-165	Malz . . .	22-28
do. fremder . . .	165-170	Weizenm., Kaiseransg. . .	38,00
do. neuer . . .	—	Griesler-Ansg. . .	35,00
Gerste, inländ. . .	150-160	Seemelmehl . . .	33,00
do. böhm. u. währ. . .	170-200	Bäder-Mundmehl . . .	28,00
do. Futter . . .	130-140	Griesler-Mundm. . .	23,00
do. neue inländ. . .	—	Pohl-Mehl . . .	18,00
Safer, inländ. . .	140-149	Roggenmehl, Nr. 0 . . .	26,00
do. neuer inf. . .	—	Nr. 0/1 . . .	25,00
Malz, Cinqquantine . . .	160-164	Nr. 1 . . .	24,00
do. rumän. . .	150-155	Nr. 2 . . .	21,00
do. amerik. . .	143-146	Nr. 3 . . .	18,00
Erbsen, Kochwaare . . .	—	Futtermehl . . .	14,50
do. Futterwaare . . .	165-175	Weizenkleie . . .	11,00
Saaterbhen . . .	—	Roggenkleie . . .	12,00
Bohnen . . .	204-225	Spiritus per 100 Liter . . .	47,50

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

25. Sitzung am 30. November 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dreßler, Ulbrich, Heise, Jäppelt, Buse, Heinrich, Kästner.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 1800, 150, 2400 und 2700 Mark Darlehn an Grundstücksbesitzer und ertheilte

2. zu der Pachtcession über eine kommunale Feldparzelle die erforderliche Genehmigung.

3. Auf Ansuchen des Schlittschuhfahr-Vereins „Eis-Club“ beschloß man, demselben auch für den Winter 1883/84 das Eis auf dem großen Teiche behufs Herstellung einer Fahrbahn zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen, jedoch unter der Voraussetzung und Bedingung, daß der Verein sich den bereits früher gestellten Bedingungen unterwerft, insbesondere die früheren Bedingungen, unter denen er dem Publikum den Zutritt zu der herzustellenden Bahn und deren Benutzung gestatten will, festhält, so unter Anderem einen möglichst geringen Eintrittspreis fordere und an unbemittelte Kinder Freimarken verabreicht, nicht minder die zur Sicherung des die Fahrbahn benutzenden Publikums erforderlichen Maßregeln trifft und durchführt.

4. Von der Mittheilung, daß bei der am 24. November d. J. stattgefundenen Verdingung der Anfuhr inf. Auf- und Abladen des im Jahre 1884 erforderlichen Steinmaterials aus dem hiesigen städtischen Steinbruch zur Unterhaltung der Dresden-Altenberger Chaussee, Abtheilung 2, 3 und 4, die Fuhrwerksbesitzer Stenzel, Ehrentraut und Gschu, allerseits hier, die Mindestgebote gethan, nahm man Kenntniß und genehmigte nachträglich den an diese um ihre Gebote bereits erfolgten Zuschlag. Ebenso nahm man Kenntniß davon, daß das kgl. Finanzministerium mit Verordnung vom 25. Oktober d. J. sich mit einem nachträglichen Beitrag von 200 Mark zu dem Aufwande für die Brücken im Rathsteindrucke begnügt und beschloß man, diesen Beitrag an die hiesige Bauverwaltung gegen Quittung mit Verzicht auf alle etwaigen weiteren Entschädigungsansprüche wegen dieses Aufwandes Seiten des kgl. Finanzministeriums aus hiesiger Stadtkasse auszahlen zu lassen.

5. Genehmigte man, daß die alte Schleufe in der Vorstadt von dem Grimmeschen Hause Nr. 228 ab bis an die Weißeriß auf der Sohle mit steinernen Platten ausgelegt werde und verwilligte den Aufwand dafür an ca. 100 Mark aus der Stadtkasse.

6. Herr Kaufmann Oscar Näser hat die auf ihn gefallene Wahl zum Rathmann abgelehnt. Das Kollegium sahte hierbei Beruhigung und wählte zu diesem Amte einstimmig Herrn Kaufmann Louis Schmidt.

7. Bezüglich der Straßenprojekte Bahnhof-Strichplatz ist der Stadtrath unterm 24. August ds. J. ersucht worden, speziellere Kostenaufschläge über beide Straßenprojekte herbei zu ziehen und dem diesseitigen Kollegium mitzutheilen. Da dieser Antrag bis jetzt noch nicht erledigt ist, so beschloß man auf Anregung eines Mitgliedes des Kollegiums, diese Angelegenheit beim Stadtrathe mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß man noch vor Schluß dieses Jahres einer Mittheilung in der Sache entgegen sieht.

Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem sich ergeben hat, daß die Pockkrankheit in den beiden böhmischen Ortschaften Crostau und Böhmisches Jinnwald nur lokal begrenzt aufgetreten ist, so werden die Seiten der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft mittels Bekanntmachung vom 25. vorigen Monats zu Verhütung der Einschleppung der Pockkrankheit nach Sachsen getroffene Einfuhr- und Verkehrs-Beschränkungen, soweit sie gegen sämtliche Pferdebesitzer in Böhmisches Jinnwald gerichtet gewesen sind, andurch wieder aufgehoben.

Dahingegen bleiben dieselben noch gegenüber den Besitzern derjenigen Pferde an den vorgebachten beiden Orten, die unter den obwaltenden Umständen als ansteckungsverdächtig zu gelten haben, in Kraft, und ist diesen Personen, und zwar dem Fuhrwerksbesitzer Freund im Gasthause zur Biliner Brettsäge an der Altenberg-Teplitzer Straße und den Pferdebesitzern Rehn, Zechel und Gallig in Böhmisches Jinnwald, auf die Dauer von sechs Monaten, vom 19. November dieses Jahres an gerechnet, das Ueberschreiten der sächsischen Grenze mit ihren Pferden und der Verkehr mit denselben in Sachsen unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder entsprechender Haftstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall unterjagt.

Die Ortsbehörden der benachbarten Grenzgemeinden, sowie die Gensdarmarie werden angewiesen, während der fraglichen sechs Monate die Pferde der genannten vier Personen nicht über die Grenze zu lassen und, dafern sie gleichwohl in Sachsen betroffen werden, sofort über die Grenze zurückzuweisen, gleichzeitig aber Anzeige an die königliche Amtshauptmannschaft zu erstatten.

Dippoldiswalde, den 9. Dezember 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat September 1883 festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage am Hauptmarktforte Dippoldiswalde betragen pro 50 Kilo

Hafer 7 Mark 25 Pfg.,
Heu 3 " 38 " und
Stroh 2 " 63 "

Dippoldiswalde, am 10. Dezember 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Bergarbeiters Carl August Fischer in Frauenstein soll von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte

den 29. Dezember 1883

das zu dem Nachlasse gehörige Hausgrundstück, Fol. 79 des Grundbuchs und Nr. 123 des Brandkatasters für Frauenstein, welches ortsgewöhnlich auf 2000 M. gewürdet worden ist, freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich daher an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle einfinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich ausweisen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen enthält der am hiesigen Gerichtsbrette aushängende Anschlag.

Frauenstein, am 6. Dezember 1883.

Königliches Amtsgericht.
Heldner.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Lehrer Heinrich Oswald Schleinitz in Sennerdorf wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Frauenstein in der Sitzung vom 20. November 1883, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Heldner, als Vorsitzender,
2. Gemeindevorstand Göhler, { als Schöffen,
3. Gutbesitzer Sohr sen.,
- Referendar Kohlemann, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
4. Prot. Fischer, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung auf Grund der §§ 186, 196, 200 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von

Dreißig Mark — Pfg.,

für welche im Uneinbringlichkeitsfalle eine Haftstrafe von

Fünf Tagen

zu setzen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Verletzten, königlichen Oberförster Marhold, wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten auf Kosten desselben binnen 8 Tagen nach der Rechtskraft des Urtheils in den „Dresdner Nachrichten“ und in der „Weißeritz-Zeitung“ zu veröffentlichen.

Heldner, A.-R.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hierdurch ersucht, die diesjährigen **Impflisten** zur Revision, soweit dies noch nicht geschehen, baldigst anher einzusenden.

Dippoldiswalde, den 9. Dezember 1883.

Der königliche Bezirksarzt.
Dr. Erlcr.

Lieferung von Viktualien.

Die für hiesige Bezirksanstalt auf das I. Halbjahr 1884 erforderliche Lieferung von ohngefähr

150 Zentner Brod,	9 Zentner Bohnen,	4 Zentner Fassbutter,
10 " Roggenmehl,	3 " Reis,	3 " Seife,
1 " Kaffee (gebrannt),	3 " Graupen,	3 " Soba,
6 " Fleisch,	15 " Erbsen,	4 " Petroleum,
5 " Speck,	3 " Rübeln,	400 Tafeln Rhon,
6 " Salz,	3 " Hirse,	200 Hektoliter Steinkohlen
700 Stück Heringe,	80 Pfund Zichorie,	

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Offerten

bis zum 20. dieses Monats

versiegelt, mit der Bezeichnung: „Viktualienlieferung“ und beziehentlich unter Beifügung von Gemüseprouben in der Expedition der Bezirksanstalt niederzulegen. Die Lieferungsbedingungen liegen an hiesiger amtshauptmannschaftlicher Kanzlei und in gedachter Anstalts-Expedition zur Einsicht aus.

Die Bewerber sind bis den 31. d. M. an ihre Offerten gebunden.

Eine besondere Benachrichtigung, sowie eine Rückgabe der mit den Offerten eingesandten Proben an die unberücksichtigt gebliebenen Submittenten erfolgt nicht.

Dippoldiswalde, am 10. Dezember 1883.

Das Direktorium der Bezirks-Anstalt.

Fortsetzung

meines großen

Weihnachts-Ausverkaufs

von Nestern und zurückgesetzten Kleiderstoffen,
Samas, Flanellen, Tüchern und Buckskins
2c. 2c. 2c. zu ganz enorm billigen Preisen.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Allen meinen lieben Freunden und Nachbarn für die liebevollen Beweise der Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meiner lieben Sattin

Pauline Lommasch geb. Leibz,

sowie Herrn Pastor Hoffmann für die trostreichen Worte am Grabe, desgleichen dem hiesigen Gesangsverein für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnisses den herzlichsten Dank!

Des Herrn Hand ruht schwer auf mir!

Obermühle zu Reinhardtsgrimma, den 7. Dezember 1883.

Der trauernde Gatte
Theodor Lommasch.

Dank.

Von dem frühen Grabe unseres herzlichsten Söhnchens **Hermann** zurückgekehrt, können wir nicht unterlassen, für die uns bewiesene Theilnahme bei der Krankheit und dem Tode auch hierdurch herzlich zu danken, und zwar Herrn Pastor Zimmermann in Seifersdorf für die Trostesworte an heiliger Stätte; Herrn Kantor Rentsch und Herrn Lehrer Müller für die dargebrachten erhebenden Gesänge; den vier Jünglingen zu Malter für das unentgeltliche Tragen zu seiner Ruhestätte, sowie allen Freunden, Nachbarn und Verwandten für den reichen Blumenschmuck, mit dem sie das letzte Ruhebettchen schmückten! Herzlichsten Dank aber auch Herrn Bezirksarzt Dr. Erlcr für seine rastlosen Bemühungen, namentlich auch unsere beiden noch lebenden Kinder von dem schrecklichen Erstickungstode zu retten, was ihm so herrlich gelungen.

Dir aber, geliebtes Kind, rufen wir nach: Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Ihnen Allen möge Gott ein reiches Vergeltet sein, Sie auch vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren!
Malter, den 7. Dezember 1883.

Die trauernde Familie **Griesbach.**

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns in unserem tiefen Schmerz, in welchen wir durch den plötzlichen Tod unserer innig geliebten Frau und Mutter versetzt worden sind, durch so zahlreiche Beweise der herzlichsten Theilnahme tröstend zur Seite standen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Bad Kreischa, den 8. Dezember 1883.

E. Rudolph und Sohn.

Schlittschuhe

empfiehlt billigt **Sugo Wegers Wwe.**

Etablissements - Anzeige.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Schuhmachermeister** etablirt habe. Durch meine langjährigen Erfahrungen glaube ich mich befähigt, allen Ansprüchen genügen zu können. Ich bitte daher, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, die ich stets möglichst prompt und billig auszuführen bemüht sein werde.

Reinhardtsgrimma, den 10. Dezember 1883.
Jof. Ritsche, Schuhmachermeister.

Achtung!

Alle Diejenigen, welche noch rückständige Steuern in die **Stollenkasse** zu **Sirschbach** zu entrichten haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens den 15. dieses Monats abzuliefern.

Sonntag, den 23. Dezember, Nachmittags 1—3^{1/2} Uhr Abholung der Stollen.
Sirschbach. Das Komitee.

Pulsniker Pfefferkuchen

sind in bekannter Güte wieder eingetroffen und empfehle ich dieselben einer gütigen Beachtung.

Gleichzeitig offerire ich mein Lager selbstgefertigter **Pfefferkuchen-Figuren** und gewähre Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Moritz Linse, Bäckermeister,
Herrengasse 97.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir meine reichhaltige Ausstellung von **Pfefferkuchen-Figuren** und **Sonigkuchen**, sowie ff. **Christbaumkonfekt** und **echten Pulsniker Sonigkuchen** höflichst zu empfehlen. Stollen sind in bekannter Güte stets vorrätzig und Bestellungen auf solche werden auf's Beste ausgeführt.

Dippoldiswalde, Ernst Wallter, Bäckermmeister, Altenberger Straße.

Paul Benmann
Dippoldiswalde
empfehlte sämtliche Backwaaren in diversen feinsten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Backwaaren.

Eleme- u. Cisme-Nosinen, Pfd. von 26 Pf. an,
Sultania-Nosinen, Pfd. von 48 Pf. an,
Corinthen, Pfd. von 36 Pf. an,
gemahlener Zucker, Pfd. von 38 Pf. an,
Lompenzucker in Stücken, Citronat,
süße und bittere Mandeln,
frisch gestosene Gewürze,
Citronen, Citronen- und Gewürz-Öel,
frische Stückchen,
bairische Schmalz- und schlesische Salzbuter,
Margarinbuter, Hamburger Schweinefett,
Griesler-Auszug-Mehl
empfehlte in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen
Wilhelm Dressler,
am Markt.

Sämmtliche Backwaaren

empfehlte in nur guter Qualität zu billigstem Preise
C. Schwarz & Wwe., Altenberger Straße.

Feines Stollenmehl

empfehlte **B. Dresschner,** Rupprechtmühle.

Wallnüsse und Christbaum-Kerzen

empfehlte **H. A. Linde.**

Decimalwaagen, Tafelwaagen, Gewichte, Hohl- u. Längenmasse
billigst bei **Hugo Beger's Wwe.**

Wallnüsse

empfehlte **Hugo Beger's Wwe.**
Rheinische und amerikanische Wallnüsse
billigst bei **Wilh. Dressler.**

Dänische Heringe,

das Schock 100 Pfg., bei
Dorschan, Freiburger Platz 23.
Zum goldnen Anker.
Ich bitte genau auf den Namen zu achten. D. D.

Winter-Paletots für Herren,
in allen Preislagen,
Winter-Paletots für Knaben,
Winter-Sackos und Jaquetts,
sowie **Spezialität** in
feidenen Shawltüchern, echt **Lioner,**
bei **W. Buse,**
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Puppen, Puppenköpfe, Puppenleiber

billigst bei **Robert Kunert.**
Hemmschube, Eisringe, Unterwürfe
empfehlte billigst die
Eisen-Handlung von Hugo Beger's Wwe.

Kalender.

Löbe, Landwirthschaftlicher Kalender,
Menckel & Kengerke, Landwirthschaftl. Kalender,
Graf zur Lippe, Landwirthschaftl. Kalender,
Sangsdorf, Landwirthschaftlicher Kalender,
Forst- und Jagdkalender,
Dankalender,
Gartenkalender,
Amtskalender,
Abreißkalender,
Taschenkalender,
sowie alle anderen
Volks- und Wirtschaftskalender
empfehlte die
Buchbinderei von L. Kästner,
am Markt.

Kaffee, grün, pro Pfund von 65 Pfg. an,
gebrannt, 90
sämmliche Sorten von reinem, "kräftigen Geschmack",
empfehlte **Wilh. Dressler,** am Markt.

Puppenwagen und Puppenstübchen,
sowie verschiedene **Korbwaaren,**
empfehlte zu möglichst billigen Preisen das **Korb-
waaren-Geschäft von C. Jungnickel,**
Dippoldiswalde, Schubgasse 108.
Bestellungen und Reparaturen werden prompt
und billig ausgeführt.

Buttermaschinen

sind stets vorrätzig zu haben bei **C. Mehlig,**
Böttchermeister, kleine Wassergasse Nr. 66.

Billig zu verkaufen
ist ein **Muff** und ein getragener **Winterüber-
zieher (Moconné)** Schubgasse 115,2.

15 Schöbe Flechtstroh
sind zu verkaufen in **Oberhästlich Nr. 15.**

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen die **Roschlächterei von
Ernst Hartmann** in **Potschappel.**

200 Mark
werden baldigst auf ein Hausgrundstück hier zu leihen
gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Hierzu eine Beilage.

Gefunden
wurde am Mittwoch, den 5. Dezember, in den Abend-
stunden, von Kleincarsdorf nach Possendorf ein
Kutscherkissen.
Abzuholen in Kleincarsdorf Nr. 25.

Ein Dienstmädchen
wird zum sofortigen Antritt oder Neujahr gesucht.
Frau verw. **Weichert.**

Für Neujahr 1884 sucht noch mehrere **Mägde**
bei sehr gutem Lohn und weist nach das
Dienstbureau von Hedwig Lucius in Possendorf.

Ein starker Subjunge
wird zu Neujahr gesucht in Nr. 51 in **Cunnersdorf**
bei **Glashütte.**

2 Schuhmacher,
unverheirathet, werden zur Anfertigung von Holz-
schuhen bei hohem Verdienste zum sofortigen Antritt
gesucht. **B. Straube** in **Raundorf.**

2 Steinbrecher
werden sofort gesucht beim Gutsbesitzer **Herrmann
Herzog** in **Sabisdorf.**

3 Kutscher mit guten Attesten versehen, sowie **1
Schirmermeister** mit Frau, die Land- und Viehwirth-
schaft vollständig gewidmet, die besten Zeugnisse darüber
haben, können geehrten Herrschaften nachgewiesen wer-
den. **S. Lucius,** Possendorf,
Dienstvermittlungsbureau.

Hotel zum „goldnen Stern“
Morgen **Schlachtfest.** Von 9
Uhr an **Wellfleisch,** später diverse Sorten **Wurst.**
Abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut.**
Achtungsvoll **S. Steyhan.**

Restaurant zur Post, Schmiedeberg.
Dienstag, den 11. November,
Schlachtfest.

Von früh 10 Uhr an **Wellfleisch,** wozu höflichst ein-
ladet **Wag Fischer.**
NB. Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein hochfeines
Rürnbergger besonders aufmerksam zu machen. D. D.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
Donnerstag, den 13. Dezember,

großes Militär-Concert
von der Kapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm,
unter persönlicher Direktion des königlichen Musikdirektor
A. Trenkler.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Nach dem Concert Ball.
Zu einem zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
H. Jungnickel.

Gasthof zu Quohren.
Sonntag, den 16. Dezember,
Grosses Concert mit Ball
von der **Dippoldiswaldaer Stadt-Kapelle.**

Landwirthschaftlicher Verein Dippoldiswalde.
Dienstag, den 11. Dezember, Nachm. 4 Uhr,
Sigung im „Stern“.
1. Wo läßt sich im landw. Betriebe viel ersparen?
Nach Dr. Wolf-Döbeln.
2. Bestimmung der Sigungstage für nächstes Jahr.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Possendorf
Mittwoch, den 12. Dezember, Abends 7 Uhr.
Tagesordnung: Kleine Mittheilungen. Referat
über die Frage: Wie kann die Konkurrenz des ameri-
kanischen Obstes mit dem deutschen beseitigt werden?
Neuwahl des Vorstandes. **D. B.**

Donnerstag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
des Erzgebirgs-Zweigvereins **Dippoldiswalde-Frauenstein**
im **Gasthof zu Stadt Dresden.**
Zahlreichen Besuch erhofft **d. B.**

Berreuther Lehrer-Konferenz.
Versammlung den 15. Dezember, 3 Uhr, **Raths-
keller.** Abgabe der Kommissionsarbeiten betr. des
Lehrplans. **D. B.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 145.

Dienstag, den 11. Dezember 1883.

48. Jahrgang.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

bei
W. Wendler Nachfolger,
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu **billigen Weihnachts-Einkäufen** zu geben, habe ich verschiedene große Parthien Waaren eingekauft und offerire dieselben weit unter Werth, als:

- 1 halbwollenes Kleid, 20 alte Ellen für 3 Mark.
- 1 halbwollenes Kleid, $\frac{3}{4}$ breit, 10 alte Ellen für 4 Mark.
- 1 praktisches Hauskleid, 20 alte Ellen für 4 Mark.
- 1 feines Mohairkleid, 17 alte Ellen für 5 Mark.
- 1 feines Ballkleid, 20 alte Ellen für 5 Mark.
- 1 gutes Kleid in den neuesten karrirten Stoffen, 20 alte Ellen für 6 Mark.
- 1 einfarbiges Nachmirkleid, auch schwarz, $\frac{3}{4}$ breit, 10 alte Ellen 6 Mark.
- 1 schweres Popelinkleid, 20 alte Ellen 7 und 8 Mark.
- 1 Kleid in den neuesten karrirten Crêpestoffen, $\frac{3}{4}$ breit, 10 alte Ellen 7 Mark.
- 1 gute Buckskinhose zu 4 Mark.
- 1 gute ganz schwere Hose zu 5 und 6 Mark.
- 1 große Parthie Stoffe zu Ueberziehern und Damen-Paletots zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk.
- 1 große Parthie Bettzeuge und Inletts in allen Breiten und Qualitäten, darunter 5000 Ellen $\frac{3}{4}$ breite vollrothe Bettzeuge, das halbe Meter 35 Pfg., alte Elle 40 Pfg.
- 2000 Ellen $\frac{3}{4}$ breite weiße Leinwand, ganz besonders schön, alte Elle 30 Pfg.
- 3000 Ellen $\frac{3}{4}$ breite weiße Leinwand in schwerer Qualität, alte Elle 50 Pfg.
- 5000 Ellen halbwollenes Nockzeug, alte Elle 35 und 40 Pfg.
- 1 große Parthie zurückgesetzte Lamas, alte Elle 55, 70 und 90 Pfg.
- 1 große Parthie Semdenbarchent, alte Elle 20 Pfg.
- 1 große Parthie extraschweren Semdenbarchent, früher 45, jetzt 30 Pfg.
- 1 große Parthie Plüsch zu Jacken von 1 Mk. 50 Pfg.

W. Wendler Nachfolger,
Dippoldiswalde, Altenberger Strasse,
der Schule gegenüber.

Winter-Ueberzieher,

von 20 Mk. an,
nur gute solide Waaren,
empfiehlt

Bernhard Walter, Ecke der Herren-
und Schuhgasse.

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.

Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

